

M 9 Konstruktion + Technik 1 + 2

Studiengang Architektur

Fachgebiet Baukonstruktion
Technischer Ausbau Entwerfen

BKO 2 + TAB 1+2 Wochenendhaus im Weinberg

asymmetrische Übung

Prof. Dipl. Ing. Wolfgang Kergassner

Telefon 0631 37 24 46 00

Telefax 0631 37 24 44 44

wolfgang.kergassner@hs-kl.de

w@kergassner.com

WS 2018 / 2019

67659 Kaiserslautern Fachhochschule Kaiserslautern Fachbereich Bauen + Gestalten Schoenstraße 6

prüfungsberechtigt: Prof. W. Kergassner

Die Leistungserbringung erfolgt als Einzelarbeit !

Ausgabe:	04.10.2018, KW 40
verbindliches Zwischentestat:	20.11.2018, KW 47
verbindliches Schlusstestat:	18.12.2018, KW 51
Abgabe: Präsentation inkl. Modell	15.02.2019, KW 07

Asymmetrische Übungen werden nicht regelmäßig betreut, bei Fragen bitte um Terminvereinbarung.

Aufgabe:

In einem Weinberg besteht die Möglichkeit, in begrenztem Umfang ein Wochenendhaus zu errichten. Das gekennzeichnete Baufeld muss nicht vollständig bebaut werden.

Die Wochenendnutzung impliziert immer einen intensiven Innen- Außenbezug; dieses „Leben im Übergang“ ist thematisch herauszuarbeiten.

Eine große Terrasse und große Dachüberstände sind gefordert. Das Dach ist als geneigtes Dach max. 20° Dachneigung zu konzipieren.

Talseitig ist der Anschluss an einen öffentlichen Entwässerungskanal hinter der Weinbergsstützmauer sichergestellt.

In dieser Infrastrukturachse sind auch alle Versorgungsleitungen angelegt.

Lageplanvorgaben:

Höhenlinien – **fallend** Nordrichtung - „**9 Uhr**“; siehe Lageplan

Raumprogramm:

- Wohnbereich bestehend aus einer Wohnküche mit offenem Kamin	ca. 40m ²
- zwei Schlafräume á ca.15m ²	ca. 30m ²
- Sanitärbereich (Waschbecken, Toilette, großzügige, bodengleiche Dusche, Sauna (3m x 3m)	ca. 20m ²
- Holzterrasse	ca. 30m ²

Alle erdberührten Bauteile werden als Massivbau erstellt, der Rest wird als Holzkonstruktion entwickelt und durchkonstruiert.

geforderte Leistungen:

- 1. Grundriss / Lageplan M.: 1:20**
 - Im Grundriss sind z.B. der Dielenbelag inkl. Unterkonstruktion exakt darzustellen, Einbindung im Gelände muss nachvollziehbar sein (Homogenität der Höhenlinien) Einführen geeigneter Vermaßungsstrukturen (Achsraster)
- 2. Grundriss - Balkenlage/Dachkonstruktion M.: 1:20**
 - Darzustellen ist die exakte Balkenlage(n) und die Schalung, sowie die aussteifenden Elemente der Dachscheibe, Klarstellung zur Dachdeckung
- 3. zwei repräsentative Schnitte M.: 1:20**
 - Mit der Darstellung der Wandunterkonstruktion und der aussteifenden Elemente
 - **Längsschnitt** und **Querschnitt** ergänzen sich sinnvoll und gewährleisten eine vollständige räumliche und konstruktive Klarstellung. Zur besseren Orientierung sind die Schnittführungen in der Grundrisszeichnungen einzutragen.
- 4. Detailschnitte / Vertiefung M.: 1:5**

Entwickeln Sie unterschiedliche Detailschnitte **immer nach dem Prinzip der 3-Tafelprojektion**

 - Übergang Boden / aufgehende Wand
 - Übergang Wand / Dach
 - Ortgang Dach bzw. Attikadetails
 - Balkenlage Terrasse – Anschluss Stützen / Dielen / Geländer
- 5. Sanitärbereich (Leistungsteil TAB 1 + 2) M.: 1:10**
 - Zeichnen Sie den Grundriss des Sanitärbereichs und drei repräsentative Schnitte (z.B.: WC- Integration der TGA- Systeme, Waschtischsituation (Schnitt, Grundriss WT, inkl. Armatur, Spiegel, Beleuchtung, ...) sowie eine Wandansicht. Arbeiten Sie alle Belange des technischen Ausbaus ein. Die nichttragenden Vorwandschalen werden in Mauerwerk ausgeführt.
 - Ermitteln Sie die erforderlichen Nennweiten für die Entwässerungsanlagen und dokumentieren Sie die Berechnung auf dem Plan !!!
 - Die Entwässerungsanlagen inkl. Gefälle- und Dimensionsangaben; tragen Sie diese Planungsinhalte in die Grundriss- und Schnittzeichnungen ein.

Lernziel: Das Zusammenfügen unterschiedlicher Konstruktionsebenen - Primärstruktur und Ausbauschichten.

Alle Zeichnungen müssen ausführungsfähig vermaßt werden. Gefordert wird Werkplanqualität, siehe hierzu das Informationsblatt aus dem 1. Sem. „Vermassung der Vermassung“! Bitte achten Sie darauf, dass die Pläne zueinander kompatibel sind.

- 6. Präsentationsexposé BKO 2 als „Bewerbungsmappe“ (vorzugsweise DIN A 4 quer) geheftet und als „Bewerbungsmappe“ aufbereitet.**

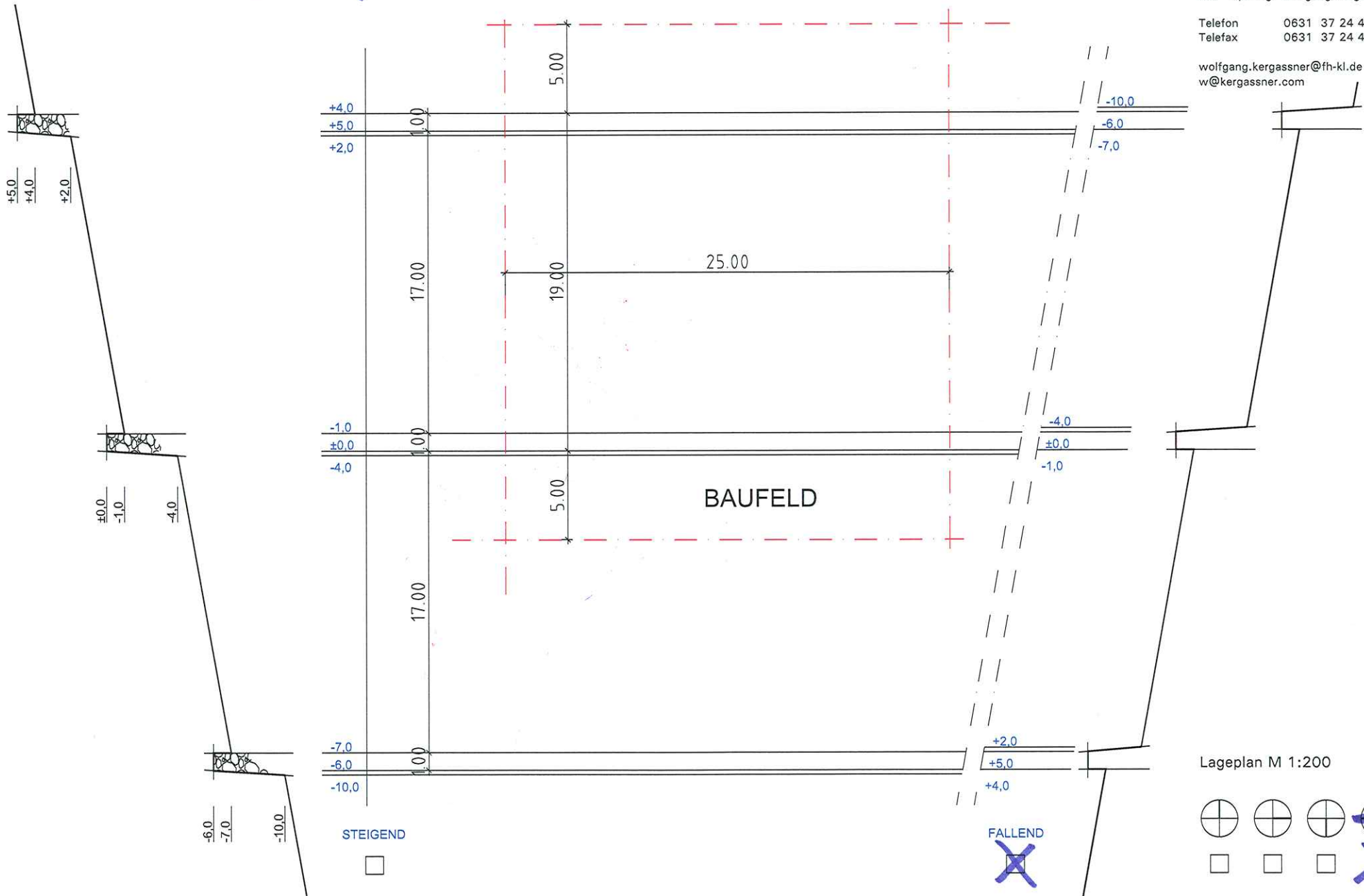
Als Abschlussleistung werden alle angefertigten Übungsteile in einem Präsentationsexposé (BKO 2, TAB 1+TAB 2) zusammengefasst und in gebundener Form (vorzugsweise DIN A4 quer) als „Bewerbungsmappe“ abgegeben.
- 7. Abgabemodell zur Schlusspräsentation M.: 1:50**

Die Schlusspräsentation ist Teil der Abgabeleistung! Die Beurteilung dieser Teilleistung erfolgt anhand der vorgelegten Pläne inkl. Modell.

Viel Glück und viel Erfolg
gez. Prof. Wolfgang Kergaßner

/ Lageplan M.: 1:200

WS 2018/2019



Lageplan M 1:200

